

GESCHÄFTSKLIMAINDEX STEIGT DEUTLICH AN – BRANCHE ERWARTET POSITIVES 2. QUARTAL 2017

Der Indikatorwert des SCI/LOGISTIKBAROMETERS steigt im März 2017 auf den höchsten Wert seit elf Jahren. Im März 2017 berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen entweder von einer verbesserten oder von einer unveränderten Geschäftslage, sodass sich die Situation im Vergleich zum Vormonat im Saldo deutlich verbessert hat. Ebenso positiv blicken die Logistiker auf die kommenden drei Monate. So erwartet die Mehrheit heute eine günstigere Geschäftslage für das zweite Quartal 2017. Einen Kostenrückgang konnte im März leider keines der befragten Unternehmen verzeichnen. Immerhin gab die Mehrheit an, dass die Kosten auf gleichem Niveau geblieben sind. Auch für die kommenden drei Monate rechnet die Mehrheit mit einem gleich bleibenden Kostenniveau. Die Preise sind ebenso auf gleichem Niveau geblieben – nur wenige konnten ihre Preise erhöhen. Ein Drittel der Unternehmen geht davon aus, in den kommenden drei Monaten höhere Preise am Markt durchsetzen zu können. Die restlichen Befragten rechnen damit, dass sich keine Preisänderungen ergeben werden. Bei der Frage nach der Laufzeit von Verträgen setzt sich der Trend zu lang und mittelfristigen Verträgen fort. Die Kapazitätsauslastung übertrifft die im November 2016 gesetzten Erwartungen der Logistiker. Und auch für die kommenden Monate bleiben die Befragten in diesem Bereich positiv. Die Logistiker sind zunehmend auch in den sozialen Medien unterwegs – immerhin 82% der Befragten messen Social Media eine starke Bedeutung zu.

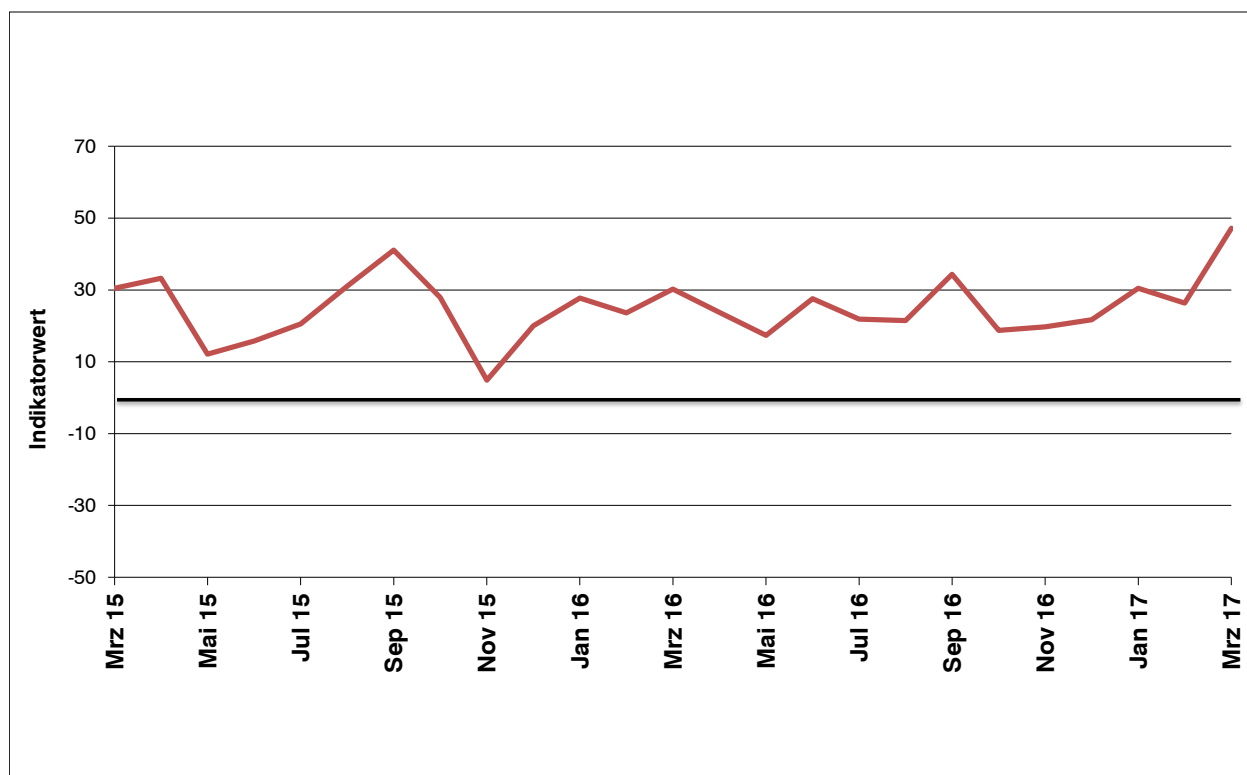


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Gute Geschäftsentwicklung und positiver Ausblick in das 2. Quartal

Im März 2017 berichtet knapp die Hälfte (48%) der befragten Logistiker von einer verbesserten Geschäftslage. Die zweite Hälfte (52%) berichtet immerhin von einer unveränderten Geschäftslage. Während sich die Situation im Saldo verbessert hat, bewerten die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage ähnlich wie im Vormonat. Kein Unternehmen gibt an, dass die aktuelle Geschäftslage „schlecht“ ist. Demgegenüber stehen jedoch 35% und damit 3 Prozentpunkte mehr als im Vormonat, die die aktuelle Lage als „gut“ einstufen. Der Blick auf die kommenden drei Monate fällt im Gegensatz zum Vormonat deutlich positiver aus. Ging damals die Mehrheit der Befragten (74%) noch von einer gleich bleibenden Geschäftslage aus, erwartet die Mehrheit heute (60%) eine günstigere Geschäftslage für das zweite Quartal 2017.

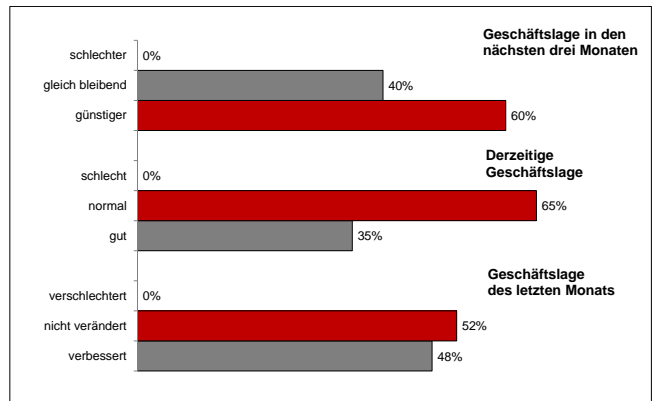


Abbildung 2: Geschäftslage

Kostensteigerungen erwartet

Während im Februar 2017 ein Teil der befragten Unternehmen (16%) einen Kostenrückgang verzeichnen konnte, liegt dieser Anteil im Monat März wie in den Vormonaten bei 0%. Ähnlich wie in den Vormonaten gab die Mehrheit (71%) im März 2017 ebenfalls an, dass die Kosten gleich geblieben sind. Die restlichen Befragten (29%) haben Kostensteigerungen hinnehmen müssen. Auf die folgenden drei Monate blickt die Branche etwas differenzierter als noch im Februar. So rechnet die Mehrheit (57%) zwar noch immer mit einem gleich bleibenden Kostenniveau, 5% der Befragten blickt jedoch positiv auf das zweite Quartal und erwartet einen Kostenrückgang. Demgegenüber stehen 38%, die von steigenden Kosten ausgehen.

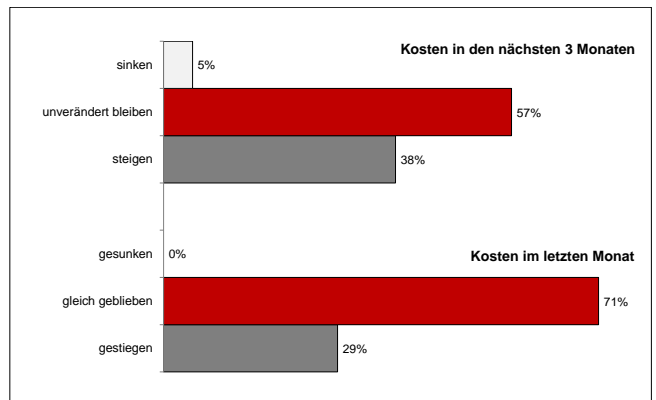


Abbildung 3: Kosten

Preisentwicklung wenig dynamisch

Ähnlich wie schon im Vormonat (74%) berichtet im März 2017 der Großteil (81%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen von gleich gebliebenen Preisen. Der Anteil derer, die höhere Preise am Markt erzielen konnten, hat sich von 21 auf 14% verringert und 5% der Unternehmen mussten niedrigere Preise in Kauf nehmen. Folglich hat sich die Preisentwicklung im März 2017 im Vergleich zum letzten Monat verschlechtert. Bei dem Blick auf die kommenden drei Monate hat sich im Vergleich zum Vormonat jedoch kaum etwas geändert. Ein Drittel der Unternehmen geht davon aus, höhere Preise am Markt durchsetzen zu können. Die restlichen Befragten rechnen damit, dass sich keine Preisänderungen ergeben werden.

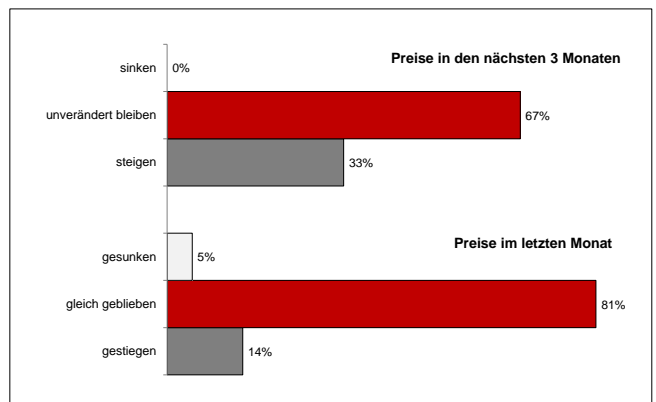


Abbildung 4: Preise

Trend zu mittelfristigen Verträgen halt an

Im Jahr 2017 gibt gut die Hälfte (62%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass die meisten der bestehenden Verträge eine mittelfristige Laufzeit besitzen. Im Jahr 2015 waren es noch 52% und 2016 bereits 54%. Die Mehrheit der Unternehmen gibt zudem an, dass neu abzuschließende Verträge ebenfalls mittelfristig sein werden, sodass insgesamt ein Trend zu Verträgen mit mittelfristiger Laufzeit erkennbar wird. Zudem scheint der Trend wieder weg von kurzfristigen hin zu langfristigen Verträgen zu gehen. Knapp ein Viertel (24%) der Logistiker gibt heute an, dass bestehende Verträge eher eine langfristige Laufzeit besäßen (2016: 20%), und nur noch 14% geben an, dass bestehende Verträge eher eine kurzfristige Laufzeit besäßen (2016: 26%). Dieses getauschte Laufzeitverhältnis wird auch für abzuschließende Verträge prognostiziert. Ganz offensichtlich können die Unternehmen in einem guten Marktumfeld eher längere Verträge mit ihren Kunden aushandeln.

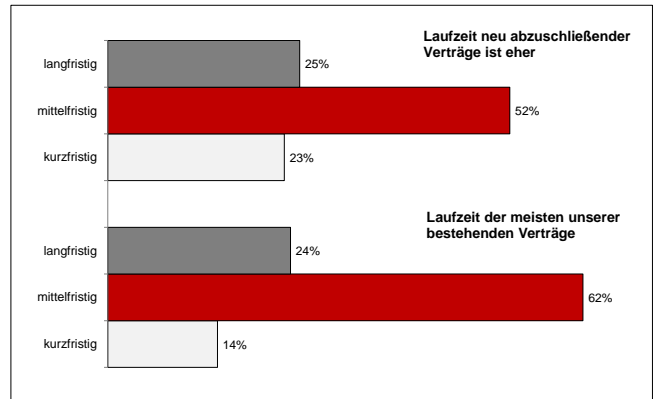


Abbildung 5:
Vertragslaufzeiten

Kapazitätsauslastung übertrifft Erwartungen

Im November 2016 ging lediglich ein Drittel (31%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer gleich bleibenden Kapazitätsauslastung in den darauffolgenden drei Monaten aus, 6% rechneten sogar mit einer sinkenden Auslastung. Der Großteil (63%) erwartete keine Veränderung. Im März 2017 berichten nun mehr als die Hälfte (58%) der Befragten von einer verbesserten Kapazitätsauslastung in den letzten 6 Monaten, 37% geben an, dass sich die Auslastung nicht verändert hat und lediglich 5% sprechen von einer Verschlechterung. Somit hat sich der positive Trend, welcher sich bereits im November aufzeigte, entgegen der Erwartungen in den letzten drei Monaten fortgesetzt. Gut die Hälfte (58%) bewertet die saisonale Auslastung als gut, die restlichen Unternehmen stufen sie immerhin als „normal“ ein. Davon, dass sich der positive Auslastungstrend auch in den kommenden 6 Monaten fortsetzen wird, geht gut die Hälfte (53%) der Befragten aus. Die andere Hälfte (47%) ist ebenfalls positiv gestimmt und rechnet mit einem gleich bleibenden Auslastungsniveau – niemand rechnet mit einer sinkenden Auslastung.

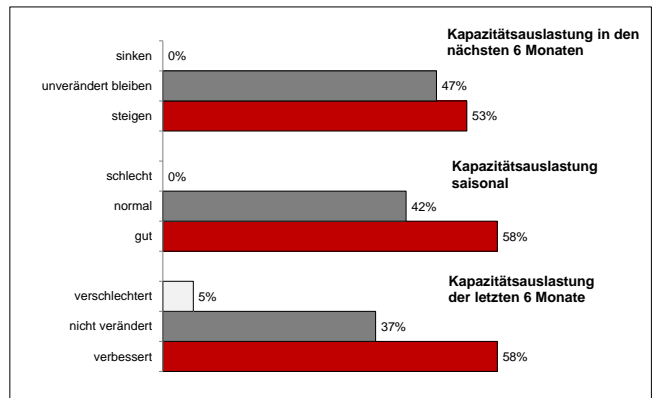


Abbildung 6:
Kapazitäten

Logistikmarkt Schweiz - stabile Lage

Die Bedeutung des Logistikmarktes in der Schweiz wird von den befragten Transport- und Logistikunternehmen überwiegend (67%) als gleich bleibend eingestuft. Zudem stehen den 17% der Befragten, die dem Logistikmarkt eine nachlassende Bedeutung zusprechen, 17% der Befragten gegenüber, die dem Markt eine wachsende Bedeutung zusprechen. Von der Gesamtheit der befragten Logistiker sind 35% nicht auf dem schweizerischen Logistikmarkt aktiv und planen auch nicht, auf dem Markt aktiv zu werden. Der Großteil (40%) geht davon aus, dass sich die aktuellen Aktivitäten in der Schweiz auf gleichem Niveau halten werden, 20% der Befragten gehen von einem Wachstum der Aktivitäten aus. Nur 5% der Befragten rechnen mit einer Rückläufigkeit der Geschäftstätigkeiten auf dem schweizerischen Logistikmarkt.

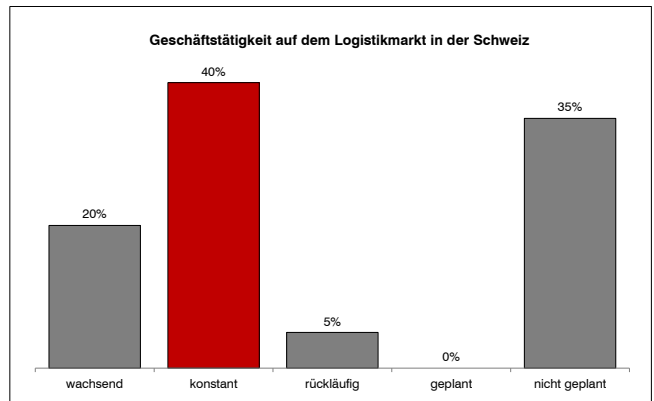


Abbildung 7:
Logistikmarkt Schweiz

Nähe zu den Märkten erneut wichtigster Standortfaktor

Bei der Frage nach den Stärken eines guten Logistikstandorts belegt die Nähe zu Märkten erneut den ersten Platz im Ranking. Der Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr (54%) jedoch auf 45% gesunken. Eine starke industrielle Basis ist für 37% der Befragten bedeutend (2016: 31%). Eine gute Verkehrsanbindung ist 2017 hingegen nur noch für 13% der Befragten von Bedeutung und landet somit auf Platz drei im Ranking. Niedrige Grundstückspreise scheinen dagegen etwas relevanter zu werden, das behaupten zumindest 5% der Logistiker. Verfügbare Arbeitskräfte sind hingegen kein Kriterium mehr für einen guten Logistikstandort. Im Jahr 2016 belegte dieses Auswahlkriterium immerhin noch Platz drei im Ranking.

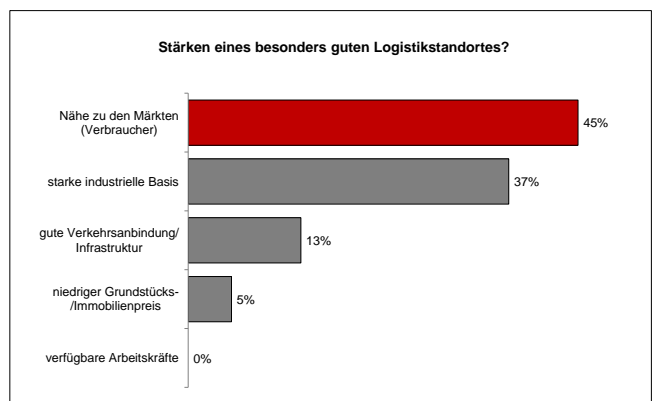


Abbildung 8:
Logistikstandorte

Soziale Medien auch in der Logistik sehr bedeutend

Der Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen (82%) misst den Sozialen Medien eine starke Bedeutung bei. Die restlichen 18% geben immerhin an, dass Soziale Medien für sie von mittlerer Bedeutung sind. Bereits Gebrauch von den Sozialen Medien gemacht haben 84% aller befragten Logistiker. So nutzen mehr als die Hälfte aller Befragten (63%) die Sozialen Medien bereits gelegentlich und gut ein Fünftel (21%) befindet sich in der Probephase der ersten Projekte. Lediglich 11% aller Unternehmen gibt an, noch keine Netzwerke zu nutzen.

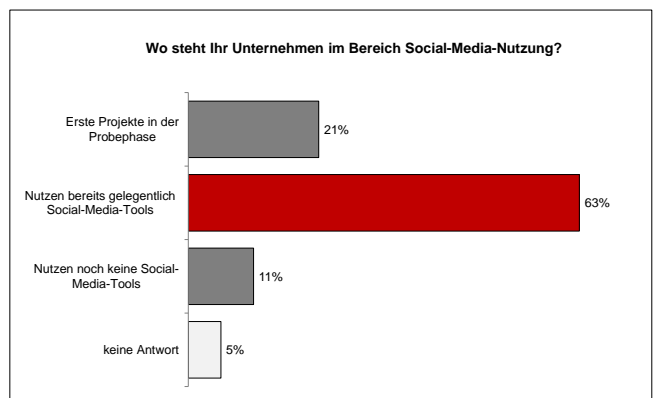


Abbildung 9:
Social-Media-Nutzung

Xing, Facebook und LinkedIn von größter Bedeutung

Bei der Frage nach der Aktivität in ausgewählten sozialen Netzwerken gab knapp ein Drittel (31%) an, bei Xing aktiv zu sein. Das Netzwerk scheint somit das beliebteste unter den Logistikern zu sein. Ein Viertel (24%) der Befragten gab an, auf Facebook vertreten zu sein und wählte das Netzwerk damit auf Platz zwei im Ranking. LinkedIn, Twitter und YouTube scheinen hingegen nur für wenige Unternehmen bedeutsam zu sein, genau wie Pinterest, Instagram und Google+.

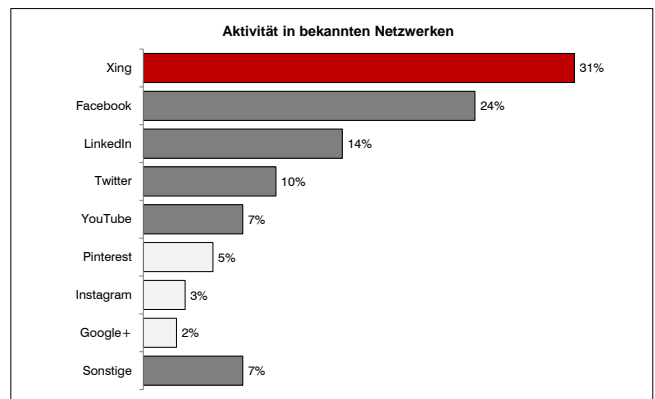


Abbildung 10:
Aktivität in Sozialen Netzwerken

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: s.boelke@sci.de